

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport
der Stadt Georgsmarienhütte vom 09.06.2016
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173,

Anwesend:

Vorsitzende

Olbricht, Jutta

Mitglieder

Dierker, Annalena	
Düssler, Frank	
Funke, Petra	
Haskamp, Clemens Dr.	
Jakob, Georg	
Laermann, Reimund	
Lüchtfeld, Johanna	
Müller, Arne	Vertretung für Herrn Schmechel
Ruthemeyer, Christoph	
Schmeing-Purschke, Ulrike	
Springmeier, Wolfgang	Vertretung für Herrn Dr. Noureldin
Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich	

Verwaltung

Pohlmann, Ansgar	Bürgermeister
Dreier, Michael	Kom. Abt.leiter 40
Hornstein, Anton	kom. Abt.leiter ZGM
Börger, Johannes	Kulturreferent - bis TOP 4
Pohlmeyer, Michael	Referent der Stabsstelle
Krüger, Nele	Pressestelle

Protokollführer/in

Konerding, Heike

Hinzugewählte

Malinowski, Andra
Reinhardt, Mark
Sauer, Michael
Wickel, Ulrike

Fehlende Mitglieder

Noureldin, Nabil Dr.	Vertreten durch Herrn Springmeier
Schmechel, Peter	Vertreten durch Herrn Müller

Fehlende Hinzugewählte

Schomäker, Andre	entschuldigt
------------------	--------------

Beginn: 18:20 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/04/2016 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 19.05.2016
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
3.1.	Sprachlernklassen
3.2.	Nachmittagsbetreuungsangebote an Grundschulen (Lern- und Freizeit-Gruppen)
3.3.	Kunstrasenplatz Hochstraße
3.4.	Kleinspielfeld Kloster Oesede
3.5.	Flutlichtmasten am Tennenplatz Harderberg
3.6.	Sonderöffnungszeiten in Kindertagesstätten
3.7.	Wichtige Mitteilungen des Zentralen Gebäudemanagements
4.	Anfragen - Stabsstelle des Bürgermeisters - Kultur
4.1.	Außengelände der Villa Stahmer
4.2.	Partnerschaftliche Beziehungen
5.	Einrichtung einer 8. Gruppe in der Kindertagesstätte St. Marien als altersübergreifende Gruppe für Flüchtlingskinder Vorlage: MV/026/2016
6.	Mehrkosten für die Umbaumaßnahmen in der Kindertagesstätte St. Georg, Alt-Georgsmarienhütte a) Bewilligung eines Zuschusses nach den Richtlinien und Vorfinanzierung b) Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe Vorlage: BV/113/2016
7.	Gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindertagesstätten Fortschreibung der Regionalen Vereinbarung 2016 Vorlage: BV/102/2016
8.	Verlängerung der Nebenabrede zu § 4 Abs. 5, § 10 Abs. 4 des Defizitvertrages des Kindergartens "Haus der kleinen Füße" Vorlage: BV/101/2016
9.	Anschaffung eines Spielmobils für die Jugendarbeit in Georgsmarienhütte

- Erarbeitung eines Konzeptes
Vorlage: BV/081/2016/1

10. Antrag der SPD / DIE LINKE - Gruppe zur Jugendarbeit in Holzhausen
Vorlage: BV/112/2016
11. Projekt "Entwicklung Areal Rehlberg" - Sachstandsmitteilung
Vorlage: MV/025/2016
12. Neufassung der Richtlinien für die Herausgabe des Georgsmarienhütter Familienpasses
Vorlage: BV/106/2016
13. Beantwortung von Anfragen
14. Anfragen
 - 14.1. Inklusion in Schulen
 - 14.2. Aufzug im Rathaus
 - 14.3. Bezuschussung der Psychologischen Beratungsstelle, Glückaufstraße
 - 14.4. Sperrung der Oeseder Straße während der Oeseder Kirmes
 - 14.5. Aufnahme von Flüchtlingskindern in der Kindertagesstätte St. Antonius, Holzhausen
 - 14.6. Haus am Schulzentrum Carl-Stahmer-Weg
 - 14.7. Erweiterung des Sozialberichtes

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Da im Vorfeld der Sitzung die fertiggestellte Gemeinschaftsunterkunft, Kolpingstraße 2a, sowie die Räumlichkeiten für die geplante Unterbringung einer 8. Gruppe in der Kindertagesstätte St. Marien besichtigt wurden, eröffnet die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Olbricht die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport mit Verspätung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Leiterin der Kindertagesstätte St. Marien, Frau Rohlauf, sowie weitere Vertreterinnen des Kirchenvorstandes St. Peter und Paul, Oesede, und des BGV, welche zu Tagesordnungspunkt 5 „Einrichtung einer 8. Gruppe in der Kindertagesstätte St. Marien als altersübergreifende Gruppe für Flüchtlingskinder“ berichten werden. Frau Olbricht stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 27.05.2016 trägt der Bürgermeister Herr Pohlmann vor, dass die Beschlussvorlage BV/106/2016 zu Tagesordnungspunkt 12 „Neufassung der Richtlinien für die Herausgabe des Georgsmarienhütter Familienpasses“ im Sachverhalt fälschlicherweise auf eine Beschlussfassung in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 25.05.2016 verweist.

Wie im letzten Fachausschuss besprochen, sollte die redaktionelle Endfassung heute noch einmal vorgelegt werden, bevor sie über den Verwaltungsausschuss dem Rat vorgelegt wird.

Weitere Anmerkungen werden nicht vorgetragen. Die Tagesordnung wird daraufhin einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 10 der Geschäftsordnung des Rates fragt die Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/04/2016 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 19.05.2016

Zu Tagesordnungspunkt 4 „Anfragen – Stabsstelle des Bürgermeisters – Kultur“ ist protokolliert, dass die Beantwortung der Frage des Rats Herrn Düssler nach dem Sachstand „Gestaltung des Außengeländes der Villa Stahmer“ dem Protokoll als Anlage beigefügt wird. Da dieses nicht geschehen ist, fragt Herr Düssler diesbezüglich nach. Diese Anfrage wird heute unter Punkt 4 „Anfragen – Stabsstelle des Bürgermeisters – Kultur“ beantwortet werden.

Weitere Anmerkungen zu Form und Inhalt des Protokolls werden nicht vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig bei drei Enthaltungen gefasst:

Das Protokoll Nr. FB III/04/2016 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 19.05.2016 wird genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

3.1. Sprachlernklassen

Laut mündlicher Mitteilung der Landesschulbehörde werden die bereits eingerichteten Sprachlernklassen im kommenden Schuljahr fortgeführt, dieses sind in Georgsmarienhütte die Sprachlernklassen an der Michaelisschule, der Freiherr-vom-Stein-Schule, der Realschule und der Sophie-Scholl-Schule; schriftliche Bescheide liegen allerdings noch nicht vor.

Über die beantragten Neueinrichtungen von Sprachlernklassen, in Georgsmarienhütte für die Regenbogenschule sowie eine 2. Sprachlernklasse an der Realschule, ist noch nicht entschieden worden.

3.2. Nachmittagsbetreuungsangebote an Grundschulen (Lern- und Freizeit-Gruppen)

Im Schuljahr 2016/2017 werden die vier aktuell bestehenden Lern- und Freizeitgruppen in Georgsmarienhütte befristet bis zum 31.07.2017 fortgeführt.

Es handelt sich hierbei um ein vom schulischen Angebot der Ganztagschule unabhängiges, freiwilliges, jugendhilferechtliches Angebot in Trägerschaft der Stadt bzw. der Kooperationspartner, dessen Zugang ausschließlich über den Fachdienst Jugend des Landkreises Osnabrück erfolgt. Der Landkreis Osnabrück fördert dieses Angebot mit 10.500 € je Gruppe.

3.3. Kunstrasenplatz Hochstraße

Der Kunstrasenplatz Hochstraße wurde 2004 erbaut und ist somit der älteste Kunstrasenplatz im Stadtgebiet Georgsmarienhütte. Die Nähte – insbesondere in den Bereichen der Linierung (Spielfeldmarkierungen für Fußball, Volleyball etc.) aber auch in den Bereichen ohne Linierung – sind nicht mehr ordnungsgemäß verklebt. Eine Kontrolle und Reparatur der Nähte muss erfolgen, damit nicht noch mehr Schadstellen auftreten und die Verkehrssicherheit wiederhergestellt wird. Die Fa. Polytan aus Halle (Westfalen) ist mit der Kontrolle und Reparatur der Nähte beauftragt worden und wird dies voraussichtlich in der Sommerpause vornehmen. Die Auftragssumme beträgt 4.029,34 € brutto; die Finanzierung ist aus dem laufenden Haushalt für die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens möglich.

3.4. Kleinspielfeld Kloster Oesede

Auf dem Schulhof der Graf-Ludolf-Schule befindet sich ein DFB-Minispielfeld, welches im Jahre 2008 im Rahmen der Aktion „1.000 Minispielfelder für Deutschland“ erbaut wurde. Immer wieder gibt es Beschwerden der Anwohner über die vom Spielfeld ausgehenden Schallemissionen. Insbesondere das Geräusch, das entsteht, wenn der Ball gegen die aus Kunststoff bestehende Bande geschossen wird, wurde von den Beschwerdeführern immer wieder als besonders störend empfunden. Um diesen Schall zu reduzieren, ist vorgesehen, die Banden schallschluckend mit Kunstrasen zu bekleben. Eine vergleichbare Problemlage in der Stadt Bünde konnte dort mit einer solchen Maßnahme weitgehend behoben werden. Zuvor müssen die Banden jedoch aus vertraglichen Gründen umgedreht werden, so dass der Schriftzug des Sponsors DFB „Fußball ist Zukunft“ erkennbar bleibt.

Die Fa. Polytan aus Halle (Westfalen), die auch der Generalunternehmer des DFB und Erbauer des Minispielfeldes ist, wurde mit dem Bekleben der Banden mit Kunstrasen und dem vorherigen Umdrehen der Banden beauftragt. Diese Arbeiten sollen baldmöglichst – voraussichtlich in der Sommerpause – vorgenommen werden. Die Auftragssumme beträgt 6.723,50 € brutto; die Finanzierung ist aus dem laufenden Haushalt für die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens möglich.

Über den Standort des DFB-Minispielfeldes sollte laut Bürgermeister Pohlmann noch einmal grundsätzlich diskutiert werden, wenn über Standort der Grundschule und der Außenstelle der Hauptschule gesprochen werde.

3.5. Flutlichtmasten am Tennenplatz Harderberg

Nachdem von der Fachabteilung einige Vorgespräche zur Klärung des Auftragsumfangs und von Detailfragen geführt worden sind, werden die derzeit demontierten drei Flutlichtmasten am Tennenplatz Harderberg möglichst zeitnah wieder errichtet. Das Planungsbüro Brinkmann + Deppen aus Sassenberg ist mit der fachlichen Begleitung der Maßnahme beauftragt. Ein genauer Fertigstellungszeitpunkt kann derzeit allerdings noch nicht genannt werden. Zunächst ist eine technische Überprüfung der stehengebliebenen Masten (Standicherheit, Korrosionsschäden, ausreichender Blitzschutz, etc.) vereinbart worden. Zudem werden die an diesen Masten angebrachten Leuchtmittel mitausgetauscht, um gleichartige Leuchtmittel auf allen Masten zu haben und damit eine gleichmäßige Ausleuchtung zu gewährleisten sowie die Zahl der Leuchtmittel und damit den Energiebedarf insgesamt verringern zu können.

Auf Nachfrage von Herrn Trimpe-Rüschemeyer nach dem Ausführungszeitraum bestätigt Herr Dreier, dass die Arbeiten im Sommer 2016 ausgeführt werden sollen.

3.6. Sonderöffnungszeiten in Kindertagesstätten

Der Bürgermeister Herr Pohlmann gibt bekannt, dass ihm zwei Anfragen von Kindertagesstätten vorliegen auf zusätzliche Ausweitung der Sonderöffnungszeiten zum Kindergartenjahr 2016/2017. Auf Wunsch der Einrichtungen hatte man sich auf einen frühen Termin der Abfrage des Betreuungswunsches der Erziehungsberechtigten festgelegt. Jetzt zeigt sich allerdings, dass sich auch kurzfristig weitere Bedarfe ergeben.

Es solle noch einmal in allen Kindertagesstätten abgefragt werden, wo sich ebenfalls weiterer Bedarf an Sonderöffnungszeiten ergeben hat. Vor dem Hintergrund der zugesagten Verlässlichkeit gegenüber den Eltern sollte unter Berücksichtigung der erforderlichen Mindestauslastung der Bedarf erneut geprüft und ggf. die Zusage der Förderung von Sonderöffnungszeiten angepasst werden.

3.7. Wichtige Mitteilungen des Zentralen Gebäudemanagements

Zunächst teilt der städt. Architekt Herr Hornstein mit, dass die Regenfälle der vergangenen Tage keine zusätzlichen Schäden an Gebäuden verursacht haben.

Er gibt gemäß den Vergaberichtlinien der Stadt Georgsmarienhütte folgende Auftragsvergaben bekannt:

1. Mit der Planung, Koordination und Projektbegleitung der Abbrucharbeiten Altbau „Kita Haus der kleinen Füße“ und dem angrenzenden alten Gemeindezentrum wird nach Freigabe durch das RPA der Architekt Martin Niehenke beauftragt. Die Auftragssumme beträgt Brutto 8.209,85 €.
2. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Geschäftsräume im Erdgeschoss des Rathausgebäudes soll ein gebäudeumfassendes, ganzheitliches Brandschutzkonzept erstellt werden, welches auch die zukünftigen Ergebnisse der Umbauplanung im EG berücksichtigt. Im Auftrag enthalten ist auch die Fachbauleitung Brandschutz im Zusammenhang mit dem Umbau. Nach vorliegender Freigabe des RPA wird der Auftrag erteilt an das Büro Wijnveld –Ingenieure aus Osnabrück. Die Auftragssumme beträgt Brutto 18.882,92 €.

4. Anfragen - Stabsstelle des Bürgermeisters - Kultur

4.1. Außengelände der Villa Stahmer

Bezugnehmend auf die Anfrage des Ratsherrn Düssler aus der Sitzung des Fachausschusses am 19.05.2016 nach dem Sachstand betreffend Planung des Außengeländes der Villa Stahmer teilt der Bürgermeister Herr Pohlmann unter Verweis auf die – wie mehrfach berichtet – mehr als ausgelasteten personellen Ressourcen des ZGM mit, dass bisher noch keine weiteren Schritte zur Ausführungsplanung vorgenommen werden konnten.

Die Gestaltung des Außengeländes der Villa Stahmer könne zudem nicht losgelöst von der Gestaltung des Außengeländes der Realschule gesehen werden kann. Da an der Ideenwerkstatt „Außengelände Villa Stahmer“ seinerzeit kein Vertreter der Realschule teilgenommen hat und die Realschule eine eigene Planung für ihren Schulhof erstellt hat, wurden entsprechende Gespräche in der 21. KW geführt, um insbesondere den Bereich nördlich des Schulgebäudes im Bereich des Kutscherhauses gemeinsam zu gestalten. Das Projekt ist im Dorfentwicklungsprogramm platziert und eine Umsetzung sollte ab 2017 erfolgen.

4.2. Partnerschaftliche Beziehungen

Nachdem die Ausschussvorsitzende Frau Olbricht den Vorsitz an ihren Stellvertreter Herrn Dr. Haskamp übergeben hat, erkundigt sie sich – unter Verweis auf die soeben stattgefundenene Fahrt in die Partnerstadt Emmen als auch auf das Jubiläum mit der Partnerstadt Saint Macaire - nach den partnerschaftlichen Beziehungen nach Polen.

Der Bürgermeister teilt mit, dass dieser Kontakt sich momentan auf Briefwechsel und Besuche von Herrn Rohlfing zum Erntedankfest (liegt in der Regel in der Ferien-/Urlaubszeit) beschränken.

Herr Pohlmann berichtet, dass der polnische Bürgermeister im vergangenen Jahr auf einer Durchreise in Georgsmarienhütte Halt gemacht hat und den Wunsch äußerte, Vertreter aus Georgsmarienhütte möchten mit Unternehmensvertretern nach Polen kommen.

Kulturreferent Herr Börger ergänzt, dass die Aktivitäten in den 90er Jahren hauptsächlich durch die intensiven Kontakte der Heimatvertriebenen geprägt waren. Ein in dieser Zeit initiiertes Jugendaustausch ist seit dem Jahr 2000 nicht mehr zustande gekommen. Dadurch und durch die altersbedingt nachlassenden Aktivitäten der Heimatvertriebenen finden derzeit keine regelmäßigen Kontakte statt.

Der Hauptkontakthalter der Nieder- und Oberschwedeldorfer Herr Göbel ist inzwischen bereits 92 Jahre alt.

Daraufhin schlägt Frau Olbricht vor, den künftigen Umgang mit der Partnerschaft zu Glatz/Klodzko in den Fraktionen zu besprechen.

Zum Abschluss weist Frau Lüchtfeld noch darauf hin, dass für die Aufnahme israelischer Jugendlicher im Rahmen der Jugendbegegnung noch Gastfamilien gesucht werden und bittet darum, dieses in Nachbarschaft und Bekanntschaft zu kommunizieren.

5. Einrichtung einer 8. Gruppe in der Kindertagesstätte St. Marien als altersübergreifende Gruppe für Flüchtlingskinder Vorlage: MV/026/2016

Anhand einer Power-Point-Präsentation, welche dem Protokoll als Anlage beigelegt ist, erläutert die Leiterin der Kindertagesstätte St. Marien Frau Rohlauf die Vorgaben und Ziele für eine Gruppe für Flüchtlingskinder. Die Präsentation endet mit einer Darstellung des errechneten Defizites.

Im Anschluss an die Präsentation erklärt der kommissarische Abteilungsleiter Bildung und Sport, Herr Dreier, dass die in der Vorlage für den Verwaltungsausschuss benannten Kosten lediglich die geschätzten Personalkosten enthielten. Hinsichtlich der nun vom Träger aufgelisteten Bedarfe an Investitionen und Sachkosten sind noch Gespräche mit der Kirchengemeinde und dem Bischöflichen Generalvikariat (BGV) erforderlich.

Er weist darauf hin, dass die vorgestellte Berechnung die Einnahme von Elternbeiträgen bei einer Vollbelegung zugrunde legt, allerdings ist die Vereinbarung getroffen worden, dass für die nicht belegten Plätze der Einnahmeausfall von der Stadt getragen wird. Aktuell besuchen bereits 3 Kinder aus Flüchtlingsfamilien die Einrichtung St. Marien und entsprechend der Listen über die Belegung der Gemeinschaftsunterkünfte in Oesede kommen aktuell 8 weitere Kinder aufgrund ihres Alters für diese Gruppe infrage. Allerdings besteht keine Verpflichtung der Familien, ihre Kinder in einer Kindertagesstätte anzumelden.

Ergänzend erklärt der Bürgermeister Herr Pohlmann, dass in das vorgestellte Defizit keine Anteile des BGV eingerechnet sind. Unter dem Hinweis, dass die 8. Gruppe als Pilotprojekt unter dem Gesichtspunkt der Integration auf den Weg gebracht werden soll und dass das BGV über einen Fonds für Flüchtlingsarbeit verfügt, wird die Verwaltung entsprechende Gespräche zwecks finanzieller Beteiligung mit dem BGV führen.

Herr Dr. Haskamp dankt Frau Rohlauf für die Präsentation und spricht der Einrichtung und der Kirchengemeinde sein Lob für die Unterstützung bei der Integration von Flüchtlingen aus. Er sieht es als Pflicht der Stadt an, eine evtl. Nichtbelegung von Plätzen finanziell aufzufangen.

Insgesamt wertet er die geplante Gruppe als Bereicherung für die Stadt, insbesondere hinsichtlich ihres Standortes in unmittelbarer Nähe zur zentralen Gemeinschaftsunterkunft.

Herr Düssler wendet ein, dass bereits die 7. Gruppe in der Kindertagesstätte St. Marien als Krippengruppe mit einer Ausnahmegenehmigung eingerichtet wurde. Jetzt wird als Pilotprojekt noch eine 8. Gruppe eingerichtet. Er hinterfragt zum einen die Wirtschaftlichkeit der zu tätigen Investitionen und zum anderen, ob ggf. Anspruch auf Bezuschussung von Bund oder Land besteht.

Die Vertreterin BGV Frau Vornhülz bestätigt, dass für die 8. Gruppe lediglich die reguläre Landesförderung zu beantragen ist.

Frau Wickel, als Vertreterin im Sozialausschuss, regt an, bei einer evtl. Unterbelegung der Gruppe auch deutsche Kinder mit aufzunehmen.

Herr Trimpe-Rüschemeyer schließt sich den Ausführungen des Herrn Dr. Haskamp an und bestätigt ebenfalls den idealen Standort in der Nähe zu den Unterkünften.

Der Bürgermeister Herr Pohlmann fügt hinzu, dass die Integration der gesamten Familie auch z.B. durch das Projekt „Gut ankommen in Niedersachsen“ in den Blick genommen werden muss. Dadurch, dass die Eltern vormittags Sprachkurse besuchen werden, ist die Unterbringung der Kinder in einer Kindertagesstätte sinnvoll. Er weist auf die gute und aktive Begleitung der Familien durch Paten und das Netzwerk Integration hin.

Auf die Nachfrage von Herrn Trimpe-Rüschemeyer auf die Möglichkeit nach der Betreuung der Kinder nach dem Auslaufen des Pilotprojektes sowie seiner Anmerkung, dass ggf. dann keine ausreichenden Plätze in den Regelgruppen vorhanden sein könnten, erklärt Frau Vornhülz, BGV, dass die Kinder dann in Einrichtungen in anderen Stadtteilen vermittelt werden können, zudem die Familien zwischenzeitlich umgezogen sein könnten.

Mit Hinweis auf die Beschlussfassung des Verwaltungsausschusses am 25.05.2016, die ungedeckten Kosten für das Angebot einer 8. Gruppe in St. Marien zu tragen, bittet die Ausschussvorsitzende Frau Olbricht die Verwaltung darum, Gespräche mit dem Ziel der Annäherung mit dem BGV zu führen und darüber hinaus beim Bund, Land und Landkreis nach einer möglichen zusätzlichen Förderung anzufragen.

6. Mehrkosten für die Umbaumaßnahmen in der Kindertagesstätte St. Georg, Alt-Georgsmarienhütte
a) Bewilligung eines Zuschusses nach den Richtlinien und Vorfinanzierung

b) Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe
Vorlage: BV/113/2016

Ohne Beratung

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

- a) Die angezeigten Mehrkosten durch die Kirchengemeinde Herz-Jesu, als Träger der Kindertagesstätte St. Georg in Höhe von 18.888,68 € werden im Rahmen der Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen der Kindertagesstätten in der Stadt Georgsmarienhütte gefördert. Die ungedeckten Kosten werden der Kirchengemeinde als Vorfinanzierung bewilligt.
- b) Für die Gewährung des Zuschusses und der Vorfinanzierung wird eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 17.951,59 € im Finanzhaushalt bereitgestellt. Die Deckung erfolgt aus allgemeinen Finanzierungsmitteln.

7. Gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindertagesstätten
Fortschreibung der Regionalen Vereinbarung 2016
Vorlage: BV/102/2016

Die Ausschussvorsitzende Frau Olbricht, die an der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Regionale Integration teilgenommen hat, bedauert es, dass im Kindergartenjahr 2016/2017 erstmals nach 17 Jahren in der Kindertagesstätte St. Maria, Kloster Oesede, keine Integrationsgruppe eingerichtet wird. Sie teilt mit, dass die Einrichtungsleitungen mehrfach die Begutachtung der zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs angemeldeten Kinder durch den Fachdienst Gesundheit des Landkreises Osnabrück nicht nachvollziehen können.

Herr Trimpe-Rüschemeyer bestätigt diese Aussage nach einer Rückmeldung aus der Kindertagesstätte St. Antonius, Holzhausen, und fragt nach dem Verfahren der Begutachtung.

Darauf erläutert Bürgermeister Pohlmann, dass die Einrichtungsleitungen in Zusammenarbeit mit den betreffenden Erziehungsberechtigten dem Gesundheitsdienst des Landkreises ein Kind mit Auffälligkeiten zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs melden. Daraufhin wird das Kind von den Erziehungsberechtigten im Amt vorgestellt und dort begutachtet.

Herr Pohlmann weist auf die Möglichkeit hin, dass - bei abweichender Begutachtung von der Feststellung der Einrichtung - die Einrichtung beim Gesundheitsdienst die Hospitation einer Mitarbeiterin / eines Mitarbeiters beantragen sollte, damit das entsprechende Kind in seiner Alltagsumgebung erneut begutachtet wird.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Die Regionale Vereinbarung für die Stadt Georgsmarienhütte zur gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindertagesstätten wird in anliegender Form fortgeschrieben.

**8. Verlängerung der Nebenabrede zu § 4 Abs. 5, § 10 Abs. 4 des Defizitvertrages des Kindergartens "Haus der kleinen Füße"
Vorlage: BV/101/2016**

Nachdem die Ausschussvorsitzende Frau Olbricht eine kurze Zusammenfassung der Beschlussvorlage gegeben hat und keine Fragen oder Anmerkungen vorgetragen werden, lässt sie über diesen Tagesordnungspunkt abstimmen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Die Nebenabrede zu § 4 Abs. 5, § 10 Abs. 4 des Vertrages zwischen der Ev.-luth. Luther-Kirchengemeinde und der Stadt Georgsmarienhütte vom 27.05.2015 über den Betrieb des Kindergartens „Haus der kleinen Füße“ wird bis zum Ablauf des Kindergartenjahres 2016/2017 am 31.07.2017 in anliegender Fassung vereinbart.

**9. Anschaffung eines Spielmobils für die Jugendarbeit in Georgsmarienhütte - Erarbeitung eines Konzeptes
Vorlage: BV/081/2016/1**

Herr Ruthemeyer erklärt, dass man sich in der letzten Sitzung zu sehr an dem missverständlichen Begriff „Spielmobil“ festgehalten habe. Ein „Spielmobil“ im Sinne eines Anhängers mit „Spielsachen“ sei nicht Zielsetzung des ursprünglichen Antrages gewesen. Die CDU-Fraktion möchte mit einem Fahrzeug für die aufsuchende Jugendarbeit die Arbeit in den Stadtteilen erleichtern, die über keine feste Einrichtung von Jugendtreffs verfügen. Er möchte den Begriff „Spielmobil“ daher gegen den Begriff „Jugendmobil“ getauscht haben.

Nachdem der Vertreter im Jugendausschuss, Herrn Sauer, auch den Begriff Jugendmobil hinterfragt, erklärt Herr Ruthemeyer, dass aus seiner Sicht die Politik hier keine inhaltlichen Vorgaben machen sollte. Stattdessen sollte heute ein gemeinsam von Verwaltung und Vertretern der offenen sowie verbandlichen Jugendarbeit zu erarbeitendes Konzept beauftragt werden.

Explizit weist er darauf hin, dass die CDU-Fraktion mit Beauftragung einer solchen Konzeptentwicklung sowie der entsprechenden Kostenermittlung auch die evtl. Finanzierung / Unterstützung durch Sponsoren geprüft haben möchte.

Bürgermeister Pohlmann erklärt, dass man sich nicht an Begriffen festhalten sollte. Generell beinhaltet das Konzept zur Jugendarbeit die aufsuchende Jugendarbeit ebenso wie die Vernetzung der freien und verbandlichen Jugendarbeit. Dieses Konzept ist mit der Caritas weiterzuentwickeln, wobei der Wunsch der Caritas nach Erkennbarkeit bei der aufsuchenden Jugendarbeit nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollte.

Die Schülervereinerin Andra Malinowski fragt nach dem möglichen Inhalt eines Jugendmobils sowie nach dessen Zielgruppe. Diese Frage wird auch von Ausschussmitglied Frau Funke gestellt, die darüber hinaus wissen möchte, wie die „aufsuchende Jugendarbeit“ aktuell praktiziert wird.

Bürgermeister Pohlmann erklärt, dass die Umsetzung der aufsuchenden Jugendarbeit - nach dem beschlossenen Konzept - der Caritas freigestellt ist.

In Bezug auf die bisher bekannten Treffpunkte der Jugendlichen, z.B. in Holzhausen im Bereich der Düte, könne er sich vorstellen, dass die Jugendlichen an diesen Standorten aufgesucht werden. Dazu benötigt der Sozialpädagoge aber „mehr als nur sich selbst“. Was

dieses sein kann, müsste in einem Konzept mit Vertretern der offenen Jugendarbeit erst erarbeitet werden.

Auch Ausschussmitglied Herr Laermann würde sich ein entsprechendes Konzept wünschen, da seiner Meinung nach der Bedarf offensichtlich vorhanden ist.

Herr Dr. Haskamp stellt fest, dass nicht im gesamten Stadtgebiet feste Einrichtungen für die Jugendarbeit vorgehalten werden können und bittet aus diesem Grunde darum, offen für den Einsatz einer mobilen Jugendarbeit zu sein und somit die Verwaltung zu beauftragen, mit Vertretern der offenen und verbandlichen Jugendarbeit ein entsprechendes Konzept zu entwickeln.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat ein Konzept zur Anschaffung eines Spielmobils für die Jugendarbeit in Georgsmarienhütte vorzustellen.

Gemeinsam mit dem Träger der freien und den Trägern der verbandlichen Jugendarbeit in Georgsmarienhütte soll das Konzept erarbeitet werden.

Die Kosten für die Anschaffung, sowie die Folgekosten sind zu ermitteln, wobei geprüft werden soll, ob die Finanzierung durch Sponsoren getragen und / oder unterstützt werden kann.

10. Antrag der SPD / DIE LINKE - Gruppe zur Jugendarbeit in Holzhausen Vorlage: BV/112/2016

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer erläutert den vorliegenden Antrag der SPD / DIE LINKE – Gruppe und berichtet, dass man nach den Überlegungen der Vergangenheit, die nicht realisierbar waren, nach einer günstigen Alternative zur Schaffung einer festen Anlaufstelle für die Jugendarbeit in Holzhausen gesucht habe. Nach Meinung der Gruppe müsste sich dies am einfachsten durch einen Anbau an die Sporthalle ggf. als Blockhaus realisieren lassen.

Nach den Hinweisen des Schulleiters der Antoniuschule, dass der Antoniuspark sehr gut auch außerhalb der Schulzeiten genutzt wird und dass dieses leider auch zu unangenehmen „Hinterlassenschaften“ führt, möchte die SPD / DIE LINKE – Gruppe in diesem Zuge auch dieses Problem lösen, indem durch den Umbau eines Umkleibereiches der Sporthalle auch ein Zugang zur Toilettenanlage von außen ermöglicht wird.

Er schließt mit der Feststellung, dass der Gruppe sehr wohl bewusst ist, dass die Einrichtung einer festen Anlaufstelle für die Jugendarbeit mit dem Konzept des Antoniusparkes, welches mit allen Beteiligten seinerzeit abgestimmt wurde, nicht ohne Weiteres kompatibel ist. Aus diesem Grund hält er es für notwendig, bei einer positiven Beschlussfassung die Nachbarn frühzeitig in die Planung einzubinden, um doch eine Akzeptanz zu erreichen.

Herr Dr. Haskamp sieht die Notwendigkeit zur Erstellung einer weiteren festen Anlaufstelle für die Jugendarbeit nicht gegeben sondern bevorzugt eine variable Einsatzmöglichkeit, wie mit dem unter TOP 9 diskutierten Jugendmobil. Allerdings räumt er ein, dass die Einrichtung eines öffentlichen WCs am Standort des Antoniusparkes machbar sein sollte.

Herr Laermann geht davon aus, dass es bei Umsetzung dieser Pläne zu Kostensteigerungen kommen wird. Außerdem weist er darauf hin, dass man sich bei der Diskussion um das Konzept für die offene Jugendarbeit gegen eine feste Einrichtung entschieden hat.

Frau Funke schlägt vor, jetzt nicht länger zu beraten, sondern die beantragte und von der Verwaltung zu erstellende Kostenkalkulation abzuwarten und dann über die kostengünstigste Variante offen zu diskutieren.

Herr Düssler merkt an, dass Spiel- und Sportplätze in der Regel ohne öffentliche WCs auskommen, und fragt, warum Georgsmarienhütte die Standards in diesen Belangen heraufsetzen sollte.

Die Ausschussvorsitzende lässt getrennt über die vorliegenden Beschlussvorschläge abstimmen.

Folgender Beschluss wird gefasst:

1. Für den Einsatz des Jugendpflegers der Caritas in Holzhausen wird beantragt, einen festen Anlauf- und Ausgangspunkt im Bereich des Antoniusparks einzurichten.

Zu 1. 7 Ja-Stimmen
4 Nein-Simmen
1 Enthaltung

2. Die Verwaltung wird aufgefordert zu ermitteln, inwieweit dieses durch die Errichtung eines Blockhauses sowie den Umbau eines Umkleibereiches möglich ist.

Zu 2. 6 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen
3 Enthaltungen

11. Projekt "Entwicklung Areal Rehlberg" - Sachstandsmitteilung Vorlage: MV/025/2016

Einleitend berichtet der Referent für Projektarbeit der Stabsstelle des Bürgermeisters, Herr Pohlmeier, zum Projekt „Entwicklung des Areals Rehlberg“, dass seit 2008 wiederholt Anträge von Schulen und Vereinen zur Neugestaltung der Sportanlage auf dem Rehlberg gestellt wurden. Das Thema wurde auch immer wieder in den zuständigen politischen Gremien beraten bis im Dezember 2014 dann der Beschluss gefasst wurde, zur Neuordnung des Areals Rehlberg einschließlich Sportanlage einen Realisierungswettbewerb durchzuführen. Herr Pohlmeier verweist in diesem Zusammenhang auf die vom Rat beschlossene Sportentwicklungsplanung der Stadt Georgsmarienhütte hin, die beinhaltet, dass Georgsmarienhütte zumindest über eine zentrale leichtathletische Anlage für das gesamte Stadtgebiet verfügen sollte. Als Standort für die zentrale leichtathletische Anlage wurde seinerzeit von den zuständigen politischen Gremien der Rehlberg beschlossen, sofern die noch zu prüfenden Rahmenbedingungen dies ermöglichen.

Nachdem durch VA-Beschluss im März d. J. Herr Pohlmeier mit der Realisierung des Projektes beauftragt wurde, stellt er heute dem Fachausschuss den Zeitplan für die Durchführung des Realisierungswettbewerbes zur Entwicklung des Areals Rehlberg vor. Die Kurzfassung des von Herrn Pohlmeier in der Sitzung vorgestellten zunächst noch idealtypischen Projektzeitplanes ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Trimpe-Rüschemeyer betont, dass die Bedingungen und Ziele der Umgestaltung des Areals Rehlberg klar definiert werden müssen und stellt die Frage nach den in der Auslobung des Wettbewerbs vorgesehenen Vorgaben für den geplanten Realisierungswettbewerb. Er

wünscht sich die Beteiligung der zuständigen politischen Gremien an der Ausgestaltung der Vorgaben des Wettbewerbs.

Herr Pohlmeier verweist auf den voraussichtlich im August d.J. geplanten Workshop an dem alle Beteiligten und Interessierten teilnehmen können, so auch Vertreter aus der Politik. Darüber hinaus wird der Auslobungstext den zuständigen politischen Gremien vor Beginn des Wettbewerbs zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auch der Bürgermeister bestätigt zum einen die Möglichkeit der Begleitung des Projektes durch die Politik und zum anderen die Einhaltung der Vorgaben des Sportentwicklungsplanes.

Ergänzend weist der Bürgermeister Herr Pohlmann darauf hin, dass das Projekt „Entwicklung Areal Rehlberg“ mit in den „Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen“ aufgenommen wurde.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp lobt den Einsatz von Herrn Pohlmeier als Referent für die Projektarbeit, und stellt heraus, dass man davon profitiere, dass dieser auf seine Erfahrungen als Abteilungsleiter Bildung und Sport zurückgreifen kann.

Auf die Frage von Herrn Springmeier, ob nicht der Zusammenschluss aller Sportvereine im Stadtgebiet sinnvoll sei, weist Herr Dr. Haskamp darauf hin, dass bereits Kooperationen zwischen Vereinen bestehen und dass seines Erachtens die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen allen Sportvereinen durch die Schaffung einer zentralen Leichtathletikanlage gefördert wird.

Herr Trimpe-Rüschemeyer teilt mit, dass ihm bei der Überplanung des Areals Rehlberg die Berücksichtigung der Belange der Jugendarbeit und speziell die Alte Wanne wichtig ist. Herr Pohlmeier macht deutlich, dass alle irgendwie von der Entwicklung des Areals Rehlberg Betroffenen und daran Interessierten, die Möglichkeit bekommen, im Vorfeld des Wettbewerbes ihre Anregungen und Bedenken vorzutragen.

Herr Pohlmeier weist abschließend noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass es sich im Moment um einen idealtypischen Projektzeitplan handelt, der sich während der praktischen Umsetzung, z.B. durch weitere erforderliche Vorunteruntersuchungen noch ändern kann. Dadurch kann sich die Ermittlung von Kosten zu den Haushaltsberatungen verzögern.

Bürgermeister Pohlmann teilt mit, dass aus seiner Sicht davon auszugehen ist, dass zu den Haushaltsberatungen 2017 Planungsgrößen für die Beratungen des Haushaltes 2017 zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Realisierungswettbewerb vorliegen werden.

12. Neufassung der Richtlinien für die Herausgabe des Georgsmarienhütter Familienpasses Vorlage: BV/106/2016

Die Ausschussvorsitzende Frau Olbricht ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und verweist auf den unter TOP 1 „Genehmigung der Tagesordnung“ getätigten Hinweis des Bürgermeisters, dass im Sachverhalt der Beschlussvorlage fälschlicherweise auf eine Beschlussfassung in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 25.05.2016 verwiesen wird.

Herr Dr. Haskamp erklärt die Zustimmung der CDU-Fraktion zu der vorliegenden Neufassung der „Richtlinien für die Herausgabe des Georgsmarienhütter Familienpasses.“

Herr Trimpe-Rüschemeyer bedauert es, das Ziel zur Umwandlung des Familienpasses in einen „Sozialpass“ nicht erreicht zu haben und erklärt, dass die SPD / DIE LINKE – Gruppe

diese Forderung aufrechterhalten wird. Dennoch erklärt er die Neufassung der Richtlinien als Schritt in die richtige Richtung.

12 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

Folgender Beschluss wird gefasst:

Die Neufassung der „Richtlinien für die Herausgabe des Georgsmarienhütter Familienpasses“ wird in der als Anlage beigefügten Fassung genehmigt.

13. Beantwortung von Anfragen

Aktualisierung des Sozialberichtes

Frau Lüchtefeld hat in der Sitzung des Fachausschusses am 19.05.2016 nach einer Aktualisierung des Sozialberichtes angefragt.

Antwort der Verwaltung:

Nach der Sommerpause wird den Mitgliedern des Fachausschusses der aktualisierte Sozialbericht vorgestellt.

14. Anfragen

Nachdem die Ausschussvorsitzende Frau Olbricht die Aufforderung in den Ausschuss gegeben hat, Anfragen zu stellen, meldet sich Herr Dr. Haskamp zu Wort und bittet darum, künftig im Umgang miteinander zu beachten, sich gegenseitig ausreden zu lassen und Wortbeiträge grundsätzlich ernst zu nehmen.

14.1. Inklusion in Schulen

Herr Ruthemeyer nimmt Bezug auf ein Schreiben von Herrn Viehoff, Schulleiter der Comeniusschule, bezüglich „Inklusion in Schulen“ und fragt an, wie die Stadt mit diesem Schreiben umgehen wird.

14.2. Aufzug im Rathaus

Herr Laermann erinnert an die Beschriftung des Aufzuges im Rathaus in Blindenschrift und fragt an, wann dieses umgesetzt wird.

14.3. Bezuschussung der Psychologischen Beratungsstelle, Glückaufstraße

Frau Lüchtefeld hat den Tätigkeitsbericht der Psychologischen Beratungsstelle zur Kenntnis erhalten und fragt an, ob und ggf. wie diese Arbeit von der Stadt Georgsmarienhütte gefördert wird.

Antwort der Verwaltung:

Die Stadt Georgsmarienhütte trägt die Kosten für die Anmietung und Unterhaltung der erforderlichen Räumlichkeiten.

14.4. Sperrung der Oeseder Straße während der Oeseder Kirmes

Herr Müller fragt an, ob es richtig ist, dass die Oeseder Straße im Bereich der Banken während der Kirmes 2016 geöffnet bleibt.

14.5. Aufnahme von Flüchtlingskindern in der Kindertagesstätte St. Antonius, Holzhausen

Herr Trimpe-Rüschemeyer erkundigt sich nach der Möglichkeit der Aufnahme von Kindern der Flüchtlingsfamilien in der Kindertagesstätte St. Antonius, Holzhausen. Seines Wissens fehlen in der Einrichtung für diesen Zweck freie Plätze.

14.6. Haus am Schulzentrum Carl-Stahmer-Weg

Herr Trimpe-Rüschemeyer erkundigt sich, inwieweit sich die Verwaltung bereits Gedanken über die künftige Nutzung des Wohnhauses am Schulzentrum Carl-Stahmer-Weg gemacht hat. Ansonsten regt er an, die Thematik im Fachausschuss zu erörtern.

14.7. Erweiterung des Sozialberichtes

Herr Trimpe-Rüschemeyer bittet darum, der angekündigten Aktualisierung des Sozialberichtes eine Aufstellung der sozialen Einrichtungen freier Träger in Georgsmarienhütte anzuhängen.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Olbricht
Vorsitz

Bürgermeister

Konerding
Protokollführung